

Streichfädel. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redaktion C. G. Schwetsche.)

Nr. 158.

Halle, Sonnabend den 9. Juli

1836.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 29. Juni. Das Ministerium des öffentlichen Unterrichts hat den an Se. Majestät den Kaiser abgestatteten Bericht über seine vorjährige Wirksamkeit im Druck erscheinen lassen. Es geht daraus unter Anderem hervor, daß die Zahl der anstellungsfähigen gelehrten Russen mit jedem Jahre größer wird. Im Laufe des vorigen Jahres konnten 76 Russen als Professoren und Lehrer angestellt werden. An der hiesigen Universität befinden sich gegenwärtig 64 angestellte Beamte und Lehrer und 285 Studirende. Die Bibliothek derselben enthält 21,854 Bände. An der Universität Moskau sind 120 Beamte und Lehrer angestellt, während dieselbe von 419 Studirenden besucht wird. Ihre Bibliothek zählt 50,712 Bände. Von den übrigen Landes-Universitäten zählt Charkow 56 Beamte und Lehrer und 342 Studirende; Kasan 89 Beamte und Lehrer und 252 Studirende; Dorpat 68 Beamte und Lehrer und 567 Studirende, und Kiew 61 Beamte und Lehrer und 120 Studirende.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 2. Juli. Der Erzbischof von Paris, Hr. v. Quelen, hat ein Pastoral Schreiben an die Pfarrer seiner Diözese erlassen, worin er sie anweist, am 3. Juli ein Dank-Te-Deum abzingen zu lassen. Es wird bemerkt, er habe dabei umgangen, den König Ludwig Philipp zu nennen, und nur von dem Fürsten gesprochen, der Frankreich regiere.

Zwei Individuen Namens Freisse wurden nach dem Attentat vom 25. Juni zur Haft gebracht. Beide hatten Berührungen mit Alibeu. Der ältere Freisse, von Bordeaux nach Paris gebracht, wurde gleich nach der ersten Konfrontation mit Alibeu wieder auf freien Fuß gesetzt. Der jüngere Freisse, am 27. Juni zu Paris arretirt, sitzt noch im Gefängniß La Force.

Es sind ansehnliche Vorräthe verbotener Waffen (in einem Magazin über 20 Kisten voll) weggenommen worden. Ganze Ladungen von Musketen, Säbeln, Pistolen u. s. w. werden nach der Polizeipräfektur gebracht. Auch ist eine geheime Presse entdeckt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde auf den Antrag des Ministers, Lord J. Russell, der Bericht des Oberhauses über dessen Gründe, weshalb es bei seinen Amendements zu der irländischen Municipal-Bill beharren zu müssen glaubt, verlesen, wozu mehr als eine halbe Stunde Zeit erforderlich war. Alsdann erhob sich Lord John Russell und entwickelte seinen Antrag in Bezug auf diesen Bericht, welcher nicht dahin ging, denselben ohne weitere Erwägung zu verwerfen, sondern dahin, zwar bei dem einmal festgestellten Prinzip der Einführung von Municipalitäten zu beharren, aber, um dem Oberhause Zeit zur Aendeung seines Beschlusses zu lassen, den Bericht derselben erst in drei Monaten in Erwägung zu ziehen. Lord John Russell begründete seinen Antrag hauptsächlich auf diejenige Stelle in diesem Berichte, in welchem die Lords den Wunsch aussprechen, daß das gute Vernehmen zwischen beiden Häusern nicht gefährdet und daß durch eifriges Zusammenwirken derselben in einer nicht fernern Zeit solche Maßregeln zur Reform der Lokal-Verwaltung ausfindig gemacht werden möchten, welche wahrhafte Verbesserung und Zufriedenheit hervorbringen und die Ruhe Irlands auf sicheren Grundlagen zu befestigen geeignet wären. Lord John Russell meinte nun, die Lords hätten sich, da ihnen das Prinzip, welches das Unterhaus sanktionirt habe, bekannt sei, so nicht ausdrücken können, wenn sie nicht selbst beabsichtigten, sich binnen kurzem diesem Prinzip, sei

es auch unter welchen Modifikationen es wolle, zu fügen, und es sei demnach nur zu bedauern, daß das Oberhaus nicht schon die jetzige so günstige Gelegenheit benutze. Nach einer sehr lebhaften Diskussion genehmigte das Unterhaus den Antrag Lord F. Russell's ohne Abstimmung.

Dieser Beschluß des Unterhauses wird von den Blättern der ministeriellen Partei als ein abermaliger Beweis von der Mäßigung derselben bezeichnet, wobei sie es freilich bedauern, daß nun die Fortdauer der jetzigen, allgemein als durchaus verderbt anerkannten Korporationen in Irland noch für eine Weile gesichert bleiben werde. Die radikalen Blätter können jedoch ihre Unzufriedenheit über das Verfahren der Minister in diesem Fall nur mit Mühe verbergen, während die konservativen Zeitungen sich des Sieges freuen, den sie der Entschlossenheit der Lords zuschreiben, und den Ministern Kleinmuth und Feigheit vorwerfen.

Spanien.

Die Nachrichten aus Madrid vom 26. Juni sind ohne Interesse; Isuriz sucht auf alle Weise den leeren Kassen einigen Zufluß zu verschaffen. Wer seine Abgaben anticipando bezahlt, erhält einen Nachlaß von 8 pCt. — Es sind mehrere Generale nach Aragonien abgegangen; sie wollen dort die Karlistenbanden verfolgen; vom Erreichen ist nicht die Rede. Die Königin-Regentin hat eine Dekoration instituiert für die Madrider Freiwilligen, die 1823 den Zug nach Cadix mitmachten.

Der königl. Oberbefehlshaber Cordova ist am 28. Juni zu Pampeluna angekommen. Am 27. hatte Billareal (der Karlistenchef) sein Hauptquartier zu Durana bei Vittoria. Am 29. sind die Karlisten wieder in die Thäler von Ulzama zurückgekommen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 15. Juni. Vorgestern ist eine ägyptische Dampf-Fregatte in den Bospor eingelaufen, welche 25,000 Beutel (12,500,000 Piaster) als Tribut Mehmed Ali Paschas an die Pforte und die von diesem Statthalter für die unlängst vermählte Prinzessin Mihrimah bestimmten Geschenke an Bord hat.

Berichten aus Smyrna zufolge, war daselbst am 3. Juni die Pest ausgebrochen und hatte im Laufe einer Woche fünf Erkrankungs- und Sterbefälle veranlaßt. Die neuesten Nachrichten vom 10. Juni melden, daß die Seuche wieder im Abnehmen war. — In Konstantinopel ist der Gesundheitszustand so befriedigend, daß schon seit einigen Wochen kein Pestfranker in das griechische Spital bei den sieben Thürmen überbracht wurde.

Amerika.

Vereinigten Staaten von Nordamerika.

In Florida ist der Feldzug der Truppen der nordam. Staaten gegen die Indianer beendet. Die heiße Jahreszeit hat den nordam. Gen. Scott zum Rückzuge genöthigt. Er hatte viele Kranke, von denen die meisten erliegen. Er konnte die Indianer nirgends erreichen; sie aber griffen ihn überall an, auf allen Punkten und Seiten. Er wird getadelt, weil er zerstreuten Banden kompakte Massen entgegensetzte; auch

er hätte einen Buschkrieg führen sollen. Die Indianer sind trunken von ihren Siegen gegen die Weißen: sie zeigen sich jetzt in großen Schaaren; sie treiben sich in den von den Amerikanern verlassenen Wohnungen umher, und fast im Angesichte des unmächtigen Heeres ihrer Feinde bauen sie das Feld, um für sich auf den Pflanzungen der weißen Hände zu ernten. Die Regierung verlangt einen Kredit von 1 Million Dollars, und ist entschlossen, im nächsten Jahre mit Kraft aufzutreten und das Militairbudget um 10 Millionen zu erhöhen. 1500 Indianer haben den ganzen Feldzug gegen die Amerikaner bestanden; in allen Gefechten sind sie Sieger gewesen; auf dem ganzen Gränzgebiete haben sie Alles verwüstet und niedergebrannt, und vergebens haben die Amerikaner 5000 Mann regelmäßig Truppen gegen sie ausgesandt.

B e r m i s s i o n e n.

— Die Gesellschaft der „Liebhaber der Brieftauben“ haben dieser Tage 40 Tauben, mit dem Zeichen Lüttich auf dem Flügel gestempelt, nach Koblenz geschickt; hier ließ man sie, (mit Ausnahme einer einzigen, die erkrankt war,) gestern den 3. Juli, Morgens um 4 Uhr 20 Minuten, fliegen, und es wurde über Alles dies, auf den Wunsch der obenerwähnten Gesellschaft, eine obrigkeitliche Beglaubigung ausgestellt. Früher sollen die Tauben der Gesellschaft von Bonn nach Lüttich schon in $\frac{1}{4}$ Stunde geflogen sein; künftig will man sie auch in Mainz, Frankfurt, München und Leipzig fliegen lassen.

— Aus Koblenz, d. 4. Juli, wird geschrieben: Gestern Nachmittag hat sich der Unglücksfall ereignet, daß bei Rheinprohl ein Segelnachen an dem Dampfschiff anprallte und unterging, wobei von den vier darin befindlichen Kindern drei erkrankten. Nach der Aussage zuverlässiger Männer, die sich auf dem Dampfschiffe („die Stadt Koblenz“) befanden, war von Seite des Personals auf dem Letzteren jede mögliche Vorsicht beobachtet worden. Der Nachen war vom Ufer gerade auf das Dampfschiff zu gefegelt; wahrscheinlich in der Absicht, in den Wellenschlag desselben zu kommen, und sich so schaukeln zu lassen. Der Steuermann des Dampfschiffes, in der Meinung, der Kahn wolle nach dem anderen Ufer, wendete das Dampfschiff nach dem Ufer, von wo der Kahn abgefegelt war, um dem Letzteren Platz zu lassen; aber der Kahn wendete nun auch wieder zum Ufer hin, wurde von einem starken Windstoße ins Segel getroffen, und, da der Knabe, welcher im Nachen das Ruder geführt hatte, es fahren ließ, wider den Radskasten des Dampfschiffes geworfen. Die Schaluppe des Dampfschiffes rettete eins der vier Kinder.

Bekanntmachungen.

Diesentgen, welche an den Nachlaß der Buchbinder Salomon'schen Eheleute Anspruch zu haben glauben, wollen sich binnen 8 Tagen bei mir melden, und ihre Forderungen bescheinigen.

Halle, den 7. Juli 1836.

Der Justiz-Commissarius
K i e m e r,
gerichtlich bestellter Curator.

Das hieselbst in Oberglauch, Schützengasse sub No. 1840. belegene Haus, enthält: 5 Stuben und Kammer, Küche, gewölbten Keller, Hofraum, guten Brunnen, Stallung und einen Garten, 168 Fuß lang und 44 Fuß breit, mit guten tragbaren Bäumen besetzt, ist veränderungswegen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber bei dem Eigenthümer daselbst, oder auch Mannische Straße No. 534.

Zur 1sten Klasse 74ster Klassen-Lotterie sind ganze, halbe und Viertel-Loose für Auswärtige und Einheimische zu bekommen beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a. d. Saale.

Indem ich beabsichtige, nächsten Sonntag als den 10. d. M. c. ein Bogelschießen zu veranstalten, erlaube ich die geehrten in- und auswärtigen Schießfreunde um recht zahlreiche und gütige Theilnahme. Mit kalten und warmen Speisen und Getränken werde ich nach bester Zufriedenheit aufwarten, und bemerke noch ausschließlich, daß nach beendigtem Schießen Ball stattfinden wird.

Weinberg zu Beuchlitz.

Der Gastwirth Roße.

Zu verkaufen sind:
eine Raubmaschine zu 12 Stäben nebst 9 Sägen Raubstäbe, sechs Kokerillische Scheermaschinen mit Scheren, allem sonstigen Zubehör und Triebwerk, ferner mehrere gute Zuchscheren, so wie auch drei Schwungräder.

Sämmtliche Maschinen sind noch im Gange und gutem Zustande und werden auch theilweise abgegeben. Diesfallige Briefe erbittet sich franco

Neustadt a. d. Orla, den 26. Juni 1836.

Michael Gottlob Hebenstreit,
Zuchscherevermeister.

Concert

Heute Sonnabend in Freienfelde.

G. Kurz.

Sonntag den 10. Juli Unterhaltungsmuß in der Weintraube bei Hrn. Heise.

Zwölf Stück Rindvieh von verschiedener Gattung sollen gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant Donnerstag den 14. Juli auf dem Rittergute Wegewitz bei Merseburg gegen 9 Uhr öffentlich versteigert werden.

Verkauf.

Wein in Groß-Derner belegenes Haus, nebst einem Garten und einigen Plantagen, soll auf den 21. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem Gasthose daselbst, unter den noch im Termine zu machenden Bedingungen, an den Bestbietenden öffentlich verkauft werden, und lade mit dieser Anzeige Kaufliebhaber hiermit ergebenst ein. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf gedachten Grundstücken stehen bleiben.

Groß-Derner bei Mannsfeld.

Witwe Sommerlatte.

Güter-Verkauf.

a) Eins der ertragreichsten Güter im Königreich Sachsen, 5 Stunden von Dresden in guter Pflege gelegen, zu welchem 550 Schfl. Dresdner Maaß Aussaat an Ackerland, 150 Schfl. gute Wiesen, gegen 70 Schfl. Lehden, 25 Schfl. Obst- und Gemüße-Gärten, 358 Schfl. vermessene wohlbestandene Schwarzwaldung, 92 Schfl. gutbestandene Laubholz-Waldung — darinnen allein an die 3000 Stück starke schlagbare Eichen, Birken und Erlen stehen — und die Gesamtwaldung durchschnittlich einen Ertrag von 1500 Thlr. jährlich sichert; 800 Stück Schaafhaltung nach erfolgter Huthung Abbißung, 70 Stück Rindvieh und sonst komplettes Inventar gehört, und die in der Abbißung begriffenen Dienste und Huthung ein Abbißsunge-Kapital von circa 15000 Thlr. sichern, und überhaupt dieses Gut jährlich 5000 Thlr. reine Rente — wie nachgewiesen wird — abwirft, soll für 118,000 Thlr. mit 55,000 Thlr. baarer Anzahlung oder in guten Papieren verkauft werden;

b) Ein Rittergut, 7 Stunden von Dresden, welches — vermessen — an Ackerland, Wiesen und schwarzer Waldung zusammen 895 Aker à 300 □ R. Reich, gegen 30 Stück Milchkühe, 600 Stück veredelte Schaaf, vollständiges Inventar, schöne Zinsen, Dienste und mehrere Vorzüge hat, wünscht der Besitzer, Kinderlosigkeit und Alters wegen, unter billigen Ans- und Nachzahlungs-Bedingungen für den gewiß billigen aber festen Preis von 56,000 Thlr. sofort zu verkaufen, und wird bemerkt, daß die schlagbaren Hölzer nur bis zu 12 Zoll im Durchmesser herab einen effektiven Werth von gegen 30,000 Thlr. haben, welcher auch sofort baar zu erlangen ist, daherhalb auch ein weniger bemittelter Käufer dieses Gut acquiriren kann;

c) Ein Rittergut zwischen Dresden und Leipzig, welches 85 Schfl. Dresdner Maaß im Winterfelde ausädet, bedeutenden Wiesewachs, Holzung, 20 Kühe, 500 Stück Schaaf u. s. w. ernährt, steht für den Preis von 35,000 Thlr. mit 12,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, und würde der Besitzer, da solcher in Thüringen engagirt ist, ein in dieser Provinz gelegenes wenn auch kleines Grundstück mit annehmen. Diese 3 Güter können, da solche unter eigener Bewirtschaftung stehen, sofort mit den prachtvollen Erndten übernommen werden. Endlich

d) sind noch mehrere Ritter-, Frei- und Landgüter, so wie einige Erbgerichte mit schönen Serechtsamen im Königreich Sachsen preiswürdig zu verkaufen, auch einige gegen im Herzogthum Sachsen oder altenburgischen Landen gelegene Grundstücke zu verkaufen.

Zur Abgabe der Anschläge und Uebersichten gegen Vergütung der Copialien, so wie zu weiterer Einleitung und Unterhandlungen ist beauftragt

Das Oekonomie- und Commissions-Comtoir
in Raumburg a. d. Saale im schwarzen Hof.

Anzeige.

Ein vollständiges zur Sürtler-Profession gehöriges Handwerkszeug ist aus freier Hand zu verkaufen bei der Ebner, den 6. Juli 1836.

Witwe Pitschke.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, welches auch schon mit Kindern umgegangen, findet einen annehmbaren Dienst, und hat sich zu melden Rannische Straße No. 502.

Sonnabend den 9. Juli ist Concert im Garten des Herrn Weber zu Diemitz.
Taubert, Stadtmusik.

Sonntag den 10. Juli und Dienstag den 12. Juli ist Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.
Taubert, Stadtmusik.

Montag den 11. Juli ist Concert im Fürstenthal.
Taubert, Stadtmusik.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag den 9. Juli: Zum Erstenmale: Der Minister und der Seidenhändler, oder: Die Kunst Revolutionen zu leiten. Schauspiel in fünf Aufzügen, nach dem Französl. von Moor.
Santo. Meissel. Reichenbach.

Salge für Schmiede und Schlosser sind fortwährend vorräthig beim Sattlermeister

Wolff,
Steinthor No. 1550.

In der Kupfermühle bei Unterrischdorf steht sofort ein ganz guter zweispänniger Leiterwagen sehr billig zum Verkauf.

H. Mast.

Zu verkaufen.

Ein Landgut ohnweit Halle mit vorzüglichem Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 456 Berl. Schf. Ackerland Kaps, und Weizenboden, mehreren Gärten, himäralich Wiesewach; an Inventarium 7 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 150 Stück Schaafe, 6 Schweine, Federvieh in Menge. Die Forderung incl. Erndte ist 18,000 Thlr., die Hälfte der Kaufgelder kann gegen 4 pCt. stehen bleiben und ist so leicht keiner Kündigung unterworfen.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an das Landwirtschaftliche Commissions-Bureau des Hr. Herrmann zu Halle, in der Schmeerstraße No. 702. melden.

Wiederholt erlaube ich mir bei der Uebernahme des Meulyschen Geschäftes hier am Markte, den verehrten Bewohnern der Stadt Halle mich bestens zu empfehlen. Zugleich bemerke ich, daß ich außer den in mein Fach einschlagenden Backwerken, noch besonders gute Qualitäten Chocolate, Punsch, Bischof, Groc und andere Getränke besitze. Auch bin ich bereit Bestellungen anzunehmen, wobei ich pünktliche und billige Bedienung verspreche.

Halle, den 7. Juli 1836.

G. Zoos,
Schweizerzuckerbäcker.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister
Müller,
in der Warfüßerstraße.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Juli 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch. 4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr. 4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 80 4	101 $\frac{1}{2}$	101	Rur- u. Nm. do. 4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech. —	61 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	do. do. do. 3 $\frac{1}{2}$	99	98 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C. 4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schleffische do. 4	—	106
Nm. Int. Sch. do 4	—	—	rückst. C. d. Nm. —	87	86
Berl. Stadt-Ob. 4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm. —	87	86
Königsb. do. 4	—	—	Zinsch. d. Nm. —	87	86
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm. —	87	86
Danz. do. in Zh. —	44	—	Gold al marco —	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. N. 4	103 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk. —	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. = H. Pol. do. 4	104 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or —	15 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr. 4	103	102 $\frac{1}{2}$	Disconto —	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
Magdeburg, d. 6. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen 33 — 34 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 19 $\frac{1}{2}$ — 19 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 23 $\frac{1}{2}$ — 24 $\frac{1}{2}$ = Hafer 17 — 17 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 6. Juli: 30 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Kommerzien. Herrmann u. Hr. Fabr. Herrmann m. Gem. a. Schönbeck. — Hr. Lieut. v. Generalstabe Toutschikoff a. Penzo in Rußland. — Frau Kommissionsrätin Robert m. Fam. a. Berlin. — Mad. Bauer m. Fam. a. Altona. — Hr. Prem. Lieut. Graf v. Achen u. Hr. Kammerherr Graf Blankensee a. Berlin. — Hr. Statrath Thomsen u. Hr. Cand. jur. Thomsen a. Kopenhagen. — Hr. Senator Horn u. Fräulein Honicke a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Amtrath Morgenstern a. Herderleben. — Hr. Justizrath Fernin a. Rummelsburg. — Hr. Part. Frißsche a. Hamburg. — Hr. Part. v. Hårdel a. Halberstadt.

Goldener Ring: Hr. Oberlehrer Dr. Jordan a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Wimmer a. Erfurt. — Hr. Stud. med. Fleischer a. Wallendorf. — Hr. Stud. med. Seger, Hr. Kaufm. Freyer, Hr. Fabr. Rosenthal u. die Hrn. Kunstgärtner Sebr. Erich a. Magdeburg. — Hr. Commis Beckert a. Leipzig. — Hr. Künstler Böcker a. Gera.

Goldener Löwe: Hr. Prof. Braht a. Breslau. — Hr. Kaufm. Göttes a. Leipzig. — Hr. Inspector Hempel a. Mainz. — Hr. Kaufm. Arnaus a. Berlin. — Hr. Hauptm. Ewald a. Torgau.

Schwänen: Hr. Amtm. Pillaric a. Köstrik.

Schwarzer Bar: Hr. Typograph Sowirsky a. Hamburg. — Hr. Dr. med. Jackel a. Mainz. — Hr. Kaufm. Wolff a. Neustadt. — Hr. Cand. jur. Plaumann, Hr. Hant Schuhfabr. Münchensburg u. Hr. Kammerbote Schulze a. Berlin. — Hr. Pred. Cöhler a. Werbig.